

Vergangene Jubiläen und ein Paradebeispiel für Sportsgeist und Geselligkeit

Mit oder ohne Virus, das Jubiläum zum 175. Gründungstag des TSV Weißenhorn wollen sich die Mitglieder nicht nehmen lassen. Dass die Sportler auch in der Vergangenheit die Vereinsgründung gebührend gefeiert haben, ist derzeit im Jubiläumsschaufenster an der Memminger Straße zu sehen. Die Ausstellung unter freiem Himmel und hinter Glas ist seit mehr als einem viertel Jahr kein Geheimtipp mehr, sondern Ziel zahlreicher interessierter Mitglieder. Anneliese Wörsing hat dafür in liebevoller Kleinarbeit das Vereinsarchiv durchsucht, Hefte, Ordner und Bücher gesichtet sowie historische Exponate zusammengetragen.

Wie das Jubiläumspakat zum 100. Geburtstag, das im Jahr 1947 „Die besten Turner Deutschlands“ ankündigt. Rund 800 Athleten traten dafür auf dem Sportplatz an der Memminger Straße an. Darunter auch Olympiasieger sowie Bundes- und Landesmeister. Die Festlichkeiten standen jedoch auch im Schatten der dunklen Vergangenheit

des Nationalsozialismus. Für die damaligen Vorstände Alfons Laupheimer, Karl Happle, Valentin Hörmann, Karl Aumann und Alfons Mareis galt es, einen völligen Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg zu unternehmen. Mehr als 30 TSV-Mitglieder ließen als Soldaten im Krieg ihr Leben. Nur acht Monate vor dem Jubiläum verabschiedeten die Verantwortlichen eine Satzung zur Wiedergründung des Vereins, die von der damaligen amerikanischen Militärregierung genehmigt wurde.

Viel bunter und unbeschwerter gestaltete sich dagegen das Festprogramm im Jahr 1997, als die TSV-Mitglieder das 150-jährige Vereinsbestehen feierten. Damals wie heute grüßte Jürgen Bischof als erster Vorsitzender die Sportsfreunde. Auch schon vor 25 Jahren erklärte Bischof die Nachwuchsarbeit als zentrales Ziel des Vereins: „So werden Disziplin, Leistungsbereitschaft und Fairness gefördert“, erklärte seinerzeit der Vorsitzende. Doch neben sportlichen Erfolgen hob Bischof eine weitere Stärke des



30-jähriges Bestehen der „Er und Sie“-Gruppe im Jahr 2011

TSV hervor: „In den Sportstunden lernen sich Menschen kennen, Freundschaften werden geschlossen, und viele Gruppen treffen sich auch außerhalb der Turnhalle, um gemeinsam etwas zu unternehmen.“ Als Paradebeispiel für Sportsgeist und Geselligkeit dürfen da auch die Mitglieder der Gymnastikgruppen nicht fehlen. Den Sportlerinnen und Sportlern dieser Abteilung ist ebenfalls ein Kapitel im aktuellen Jubiläumsfenster gewidmet. 1981 initiierte Brigitte Heiming ein für die damalige Zeit gewagtes Projekt: Eine Gruppe mit dem Namen „Er und Sie“, in der Paare gemeinsam Sport treiben können, wurde ins Leben gerufen, und der Erfolg gab der Abteilungsleiterin recht: Aus dem kleinen Häuflein wurde schnell eine große Gruppe, die neben den Gymnastikstunden auch gemeinsame Ausflüge und Feste veranstaltete. So haben sich über mehr als vier Jahrzehnte neben den sportlichen Aktivitäten auch feste Freundschaften gefunden. An 16 Terminen pro Woche haben Bewegungshungrige und Fitnessbewusste aktuell die Möglichkeit, sich an den vielfältigen Angeboten der weiteren Gymnastikgruppen zu beteiligen.

Andreas Brücken



Gymnastikdamen beim 150-jährigen Vereinsjubiläum 1997

In den Schaufenstern der Weinheimat stellen wir seit Januar für das gesamte Jubiläumsjahr einige Exponate unserer historischen Sammlung aus. Schauen Sie doch mal vorbei – Memminger Straße 4